

# **Paula Dessauer, geb. Baumgart (1899–1942)**

Paula Dessauer, geborene Baumgart, wurde am 7. Oktober 1899 in Völkershausen im damaligen Kreis Eschwege, Regierungsbezirk Hessen-Nassau, geboren. Sie heiratete Hellmuth Dessauer, der aus einer seit dem 19. Jahrhundert in Heringen (Werra) nachweisbaren jüdischen Familie stammte.

Nach der Heirat zog Paula Dessauer nach Heringen (Werra). Gemeinsam mit ihrem Ehemann und dem Sohn Gerhard Dessauer, geboren am 7. Januar 1927, lebte die Familie in der Stadt, bis sie infolge der nationalsozialistischen Verfolgung gezwungen wurde, Heringen zu verlassen.

## **Leben in Heringen**

Über das persönliche Alltagsleben von Paula Dessauer sind nur wenige eigenständige Quellen überliefert. Wie für viele Frauen ihrer Generation stand ihr Leben im engen Zusammenhang mit Familie und Haushalt. Die Familie Dessauer gehörte zu den wenigen jüdischen Haushalten in Heringen und war Teil des örtlichen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens.

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten im Jahr 1933 begann auch für Paula Dessauer eine Phase zunehmender Ausgrenzung. Boykottmaßnahmen, gesellschaftliche Isolation und behördliche Eingriffe bestimmten zunehmend den Alltag der Familie. Die wirtschaftliche Existenz brach endgültig zusammen, als das Geschäft ihres Mannes Anfang 1934 aufgegeben werden musste.

## **Flucht und Emigration in die Niederlande**

Angesichts der sich rasch verschärfenden politischen Lage entschloss sich die Familie frühzeitig zur Emigration. Am 24. März 1934 verließ Paula Dessauer gemeinsam mit ihrem Ehemann Hellmuth und dem Sohn Gerhard Heringen und emigrierte in die Niederlande. Zunächst lebte die Familie in Hoogetveen, wo sie behördlich registriert wurde. Später zog sie nach Amsterdam. Paula Dessauer wurde in den niederländischen Melderegistern als aus Deutschland geflüchtete Jüdin geführt. Die Familie hoffte, dort dauerhaft Schutz vor Verfolgung zu finden.

## **Deutsche Besatzung und Internierung**

Nach dem deutschen Einmarsch in die Niederlande im Mai 1940 verschlechterte sich die Lage jüdischer Flüchtlinge erneut drastisch. Auch Paula Dessauer war nun von systematischer Registrierung, Entrechtung und zunehmender Verfolgung betroffen. Ab 1942 waren jüdische Familien in den Niederlanden unmittelbar von Deportationen bedroht.

Am 15. August 1942 wurde Paula Dessauer gemeinsam mit ihrem Ehemann Hellmuth und ihrem Sohn Gerhard verhaftet und in das niederländische Durchgangslager Westerbork eingeliefert. Dort wurden sie registriert und auf ihre Weiterdeportation vorbereitet. Die Internierung in Westerbork dauerte bis zum 17. August 1942.

## **Deportation nach Auschwitz**

Am 17. August 1942 wurde Paula Dessauer gemeinsam mit ihrer Familie aus Westerbork in das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau deportiert. Der Transport erreichte Auschwitz am 18. August 1942.

Mit diesem Transport wurden mindestens 506 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus den Niederlanden deportiert. Nach der Ankunft erfolgte eine Selektion. Ein Teil der Deportierten wurde als Häftlinge in das Lager eingewiesen, während zahlreiche Menschen unmittelbar ermordet wurden. Unter den Deportierten befanden sich viele Familien mit Kindern.

### **Tod und Einordnung**

Paula Dessauer starb am 3. September 1942 im Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz. Eine individuelle Sterbeurkunde liegt nicht vor; ihr Tod ist durch Lager- und Transportdokumente belegt. Sie gilt – wie in vergleichbaren Fällen – als „für tot erklärt“. Ihr Tod ist eindeutig als Ermordung im Rahmen der nationalsozialistischen Vernichtungspolitik einzuordnen. Gemeinsam mit ihrem Ehemann und ihrem minderjährigen Sohn wurde Paula Dessauer Opfer eines Systems, das jüdische Familien zunächst ausgrenzte, dann vertrieb und schließlich systematisch vernichtete. Der Lebensweg von Paula Dessauer steht exemplarisch für das Schicksal vieler jüdischer Frauen, deren Leben durch Verfolgung, Flucht und Deportation gewaltsam beendet wurde.